Der Detektiv und das Lexikon

Kreutzer, Eberhard, und Ansgar Nünning, Hrsg. *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren.* Stuttgart: Metzler, 2002. 666 S., € 74,90.

Moreton, Douglas. *"Afer you, Holmes ... ".* With original photographs from the collection of John H. Watson, MD. Romford/Essex: Ian Henry Publications, 1997. 138 S., £ 10,80.

Riley, Dick, und Pam McAllister, eds. *The Bedside, Bathtub & Armchair Companion to Sherlock Holmes.* New York: Continuum, 1999. 216 S., $ 19,95.

Holmes, Sherlock. *Upon the Distinction between the Ashes of the Various Tobaccos.* With illustrations by Sidney E. Paget et al., ed. by Nino Cirone. Romford/Essex: Ian Henry Publications, 2000. 70 S., £ 15,90.

Walther, Lutz, Hrsg. *Antike Mythen und ihre Rezeption: Ein Lexikon*. Leipzig: Reclam, 2003. 255 S., € 12,90.

Spierling, Volker. *Schopenhauer ABC*. Leipzig: Reclam, 2003. 256 S., € 12,90.

Der Metzler-Verlag ist unermüdlich in seinen Lexika. Nach einem Buch über amerikanische Schriftsteller und Schriftstellerinnen legen die Anglisten Ansgar Nünning und Eberhard Kreutzer ein Lexikon zur englischsprachigen Literatur außerhalb der USA vor, also zu Großbritannien, Irland, Kanada, Neuseeland, Indien, Südafrika und anderen anglophonen Gebieten. Das Werk enthält 631 Porträts von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Inklings sind vertreten, ebenso Chesterton, Sayers, MacDonald, Pratchett, Powys und Rushdie. Kurze bibliographische Angaben runden die Artikel ab. Die Nützlichkeit hat allerdings eine große Einschränkung und die heißt Preis. Mit gut 75 Euro liegt das Buch nicht mehr im Kaufbereich derer, die es am besten nutzen könnten, die Studierenden. Also: bitte in vielen Büchereien aufstellen!

Etwas enttäuschend ist die Eintragung zu Conan Doyle, der fast nur als Autor der Sherlock-Holmes-Geschichten gewürdigt wird. Kein Hinweis auf *The Lost World*, die Science Fiction und phantastische Literatur, die dieser Autor auch geschrieben hat. Hier gibt es also Nachholbedarf. Auf der anderen Seite ist die Attraktivität des Detektivs ungebrochen und so verdeckt diese Kunstfigur andere Leistungen. Ein eigener Verlag hat sich um Sherlock Holmes und alles, was mit ihm zusammenhängt, entwickelt. Ian Wilkes bringt in seinen Ian Henry Publications in London Pastiches zu Holmes heraus, wie die von Douglas Moreton: "*After You, Holmes ...*". Wer einmal das Rezept verstanden hat, kann also seine eigenen Holmes-Geschichten produzieren. Hier verschwinden berühmte Kunstwerke oder Gutsbesitzer, dafür taucht ein toter Politiker wieder auf. Eine besondere Zugabe allerdings sind die Fotos, die Dr. Watson aus seiner eigenen Sammlung beigesteuert hat! Man wundert sich und ist erfreut, daß solch wertvollen Dokumente jetzt endlich gefunden wurden. Der Verlag bietet eine nicht-autorisierte Biographie von Sherlock Holmes an, ebenso einen Roman über die Begegnung von Dr. Watson

mit Wells' Unsichtbarem und mehrere Pastiche-Romane und Kurzgeschichten zu Holmes (*Sherlock Holmes and the German Nanny, Sherlock Holmes and the Arabian Princess, Sherlock Holmes and the Lusitania*).

Unentbehrlich für jeden Holmes-Aficionado ist jedoch das Nachschlagewerk von Dick Riley und Pam McAllister, das sich aufgrund seiner Wetterfestigkeit an Bord von Segelschiffen wie in der Badewanne lesen läßt: *The Bedside, Bathtub & Armchair Companion to Sherlock Holmes*. Wir erfahren hier alles über den Detektiv, was wir bislang nicht so genau wissen wollten: Wie er ohne Hut aussehen würde, wie sich die Verbrechen geographisch verteilen, was es mit seinem Kokain-Genuß auf sich hatte, den er mit Sigmund Freud teilte. Daß der berühmteste Satz: "Elementary, my dear Watson", nie gesprochen wurde und wie der Papst Leo XIII. Holmes um Hilfe rief. Das sind alles Fakten und über Fakten heißt es bekanntlich in "The Boscombe Valley Mystery": "There is nothing more deceptive than an obvious fact." Zwischen den Zeilen erfahren wir in den Holmes-Geschichten, daß der Detektiv auch als Autor mehrerer Bücher hervorgetreten ist. Es waren seltene Editionen, die nie wieder aufgelegt wurden oder verschollen blieben, und deshalb war es so gut wie unmöglich, ihrer habhaft zu werden. Im 21. Jahrhundert sieht dies nun anders aus. Nino Cirone, einem Bibliophilen, fällt im Jahre 2000 in einem Londoner Antiquariat eine zerfallene Ausgabe in die Hände, spätviktorianisch, und es geht um Asche. Kein besonders anziehendes Thema: "Ashes, I thought," schreibt er im Vorwort, "were an acquired taste." Doch dann stellt er fest, daß der Autor Sherlock Holmes heißt. Sechzig verschiedene Aschen von Zigarren, Zigaretten und aus Pfeifen werden vorgestellt und charakterisiert und sie haben alle mit Fällen zu tun, die der Detektiv zu lösen hatte. Wenn bald niemand mehr raucht, werden solche Bücher zu Rätseln.

Damit nicht unsere Kultur als ganze verrätselt in einem beschleunigten Vorgang des Vergessens, entstehen ja auch immer wieder Nachschlagewerke. Das gilt besonders für die Urschichten unserer Kultur, zu denen Griechenland und Rom gehören. Bei Reclam Leipzig, einem Verlag, der sich ohnehin immer mit Mythen beschäftigt, ist ein Lexikon zu der Frage erschienen, wie die antiken My-

then fortleben: *Antike Mythen und ihre Rezeption*. So wird Antigone in ihren verschiedenen literarischen Verarbeitungen ebenso gezeigt wie in den Funktionen, die diese Figur für Psychoanalyse, Feminismus und Sozialismus hatte. Die Figuren sind alphabetisch aufgelistet von Achilles bis Venus. Die Artikel sind mit kurzen Bibliographien versehen und führen in prägnanter Form in die wesentlichen Züge der Problemgeschichte ein. Allerdings beschränken sie sich auf die Nachwirkung in Literatur und Philosophie. Die Kunst überlassen sie anderen Lexika.

Ein subjektives Nachschlagewerk ist Volker Spierlings *Schopenhauer ABC*, das sich Reclams Abecedarien zu Goethe, Shakespeare oder Nietzsche anschließt. Die Stichworte werden von den Herausgebern bestimmt und entwickeln ihre eigene Poesie. Bei Schopenhauer etwa orientiert man sich mit Hilfe von *Affen*, *Astrologie* und *Automaten*, mit *Bart* und *Buddhismus* ebenso wie mit dem *Ding an sich* und *Don Quijote*, mit *Gehirn*, *Geilheit* und *Geheimschrift*. *Fledermäuse* und *Gläserne Hohlkugel* sind produktiv, wie auch *Glühende Kohlen* und *Grobheit*. Unter D findet sich auch *Die Kunst, nicht zu lesen*: "Weil die Leute, statt des Besten aller Zeiten, immer nur *das Neueste* lesen, bleiben die Schriftsteller im engen Kreis der circulirenden Ideen, und das Zeitalter verschlammt immer tiefer in seinem eigenen Dreck."

ELMAR SCHENKEL